

Verehrter Herr und Freund!

Ihnen beantworte ich Schreiben vom 14 August erst heute, weil es mir nicht früher möglich war mich Ihres Auftrages an Plossel, der im Sommer gewöhnlich einige Monate in Bade zubringt zu erledigen. Nun ist das Mikroskop zwar besetzt, Plossel verspricht baldige Forderung, ich würde es nicht nur kräftigen und eindringlichen Einwirkungen fehlen lassen, aber doch werden Sie aufs Warten sich gefasst machen müssen. Plossel ist in dieser Beziehung unverbesserlich, Sie können aber überzeugt sein dass Sie das Beste was er zu machen im Stande ist, erhalten werden, und so schnell bedient sein sollen als es bei seiner Natur möglich ist. Die Verparkungskosten sind so unbedeutend dass Sie gar nicht in Betracht kommen. Über die Art der Forderung werde ich schreiben so bald als berichtet kann dass das Mikroskop sehr feiner Vollendung ist. Wie sehr ich das Verdienst Ihrer Arbeiten würdige, mit welcher Begierde ich nach jeder neuen Mittheilung aus dem reichen Schatze Ihrer Untersuchungen greife brauche ich nicht zu versichern. Jeder Fortschritt in meinem Buche, von mir begangen oder auf Ihren und Glaube wiederholt, von Ihnen berichtet, ist mir ein Gewinn. Wer sich entschlossen hat ein Buch dieser Art zu schreiben, müsste nicht gewuntt haben was er unternimmt wenn er nicht auf Tadel und Zurechtweisung gefasst gewesen wäre. Ich glaube die Aufgabe der systematischen Botanik wird für lange in nichts Anderem bestehen als in dem Buche zu kritisieren, jede Untersuchung jede neue Entdeckung wird eine Berichtigung meiner Arbeit sein. Möchte jede Zurechtweisung und Verbesserung so gewichtig und tief eingehend sein wie die Ihrer. Mirbel & Puch habe ich erst in diesen Tagen erst durch den frühern Abdruck ohne Abbildung ganz unverständlich war. Ich finde nichts als Missverständnis und Dummel, in diesem Arbeit, und sehe einer Aufklärung und Zurechtweisung von Ihrer Seite mit Verlangen entgegen. Wo sind wohl zwischenstufen zwischen Fig 5. 6. 7. und 9. 10. 11, wenn 11 aus dem 11a abgebildeten Organen mit so weit entwickeltem Griffel ist. Verzeihen Sie die Ungratigkeit dieses Briefes, und entschuldigen Sie die Kürze denselben mit meinen vielen, lastigen und nur zu unwissenschaftlichen Nebenbeschäftigungen. Ihr aufrichtig ergebenen Freund

Wien den 21. Sept. 1829.

Endlicher

W

*Francisco*  
An Herrn Doctor W. J. Schlegel

Hochw. d. H. Prof. Brief  
mit Briefen des Herrn Prof.

Jena.

*Handwritten scribbles and red ink markings*

fr. G.

*Vertical handwritten note*

JENA  
30 SEP

